



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 101–102 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Siebenundvierzigster Kontakt Sonntag, 29. Februar 1976, 01.48 Uhr

Billy:

Du hast mich ganz schön durch die Gegend gehetzt.

Semjase:

1. Sicher, es war aber unumgänglich, weil erstaunlicherweise noch sehr viele Personen um die Wege sind.

Billy:

Das kann man wohl sagen. Eben bin ich noch einem Pärchen begegnet. Es ist wohl der Fasnacht wegen, da irren die Leute eben überall umher und suchen sich verschwiegene Örtchen. Aber – ich habe vier Personen von unserer Gruppe etwa zwei Kilometer von hier zurückgelassen. Kannst du vielleicht mal über sie hinwegflitzen und ihnen dein Schiff sichtbar machen?

Semjase:

2. Eine Ausnahme könnte ich wohl nochmals machen, doch ist es mir heute viel zu riskant.
3. Es sind zuviele Personen unterwegs, denen ich ein Sehen meines Schiffes nicht zumuten darf.
4. Innerhalb sechs Wochen jedoch werde ich für deine Gruppenmitglieder mein Strahlschiff sehen lassen, jedoch nur auf Distanz.
5. Es sollen aber nur wenige Personen zugegen sein, denn zu viele würden Aufsehen erregen.
6. Ich werde dir frühzeitig die Stunde mitteilen, wenn ich einen geeigneten Ort gefunden habe.

Billy:

Darf ich noch einige andere Gruppemitglieder mitbringen als die, die heute hergekommen sind?

Semjase:

7. Es sollten nicht mehr als 10 Personen sein.
8. Doch nun zum Tonband, das du mir übergeben hast.

9. Hier hast du es zurück.
10. Wolltest du dir damit einen Scherz erlauben?

(Es handelt sich dabei um ein Tonband von einem gewissen Müller aus Amerika mit einer angeblich von einem Ausserirdischen gesprochenen Botschaft an die Menschheit der Erde.)

Billy:

Ich? Warum? – Nein. Ich habe es von einem Herrn aus Deutschland bekommen, um von dir ein Urteil darüber zu erhalten. Was sagst du nun dazu?

Semjase:

11. Wenn das so ist wie du sagst, dann handelt es sich um eine recht üble Machenschaft zur Irreführung der Erdenmenschen.
12. Laut den Ergebnissen unserer für derartige Belange absolut sicheren Apparaturen und Geräte steht einwandfrei fest, dass es sich beim Sprecher, der sich fälschlich Haton nennt, ohne Zweifel um einen Erdenmenschen handelt.
13. Der Sprecher hat seine Stimme durch Hilfsmittel und durch langsames Sprechen verzerrt.
14. Meine Freundin Usamine (die Wachsame), eine Spezialistin für Sprachphänomene, hat die Stimme analysiert und mit Hilfe ihrer Apparaturen in die Normalform zurückgewandelt.
15. Das Ergebnis zeitigte Gutturaltönungen, die nur Erdenmenschen eigen sind und nicht von anderen Lebensformen angenommen oder nachgeahmt werden können.
16. Auch die Vibrationsmesser, die Oszillometer und die Schwingungsanalytoren ergaben eindeutige Beweise dafür, dass der Sprecher ein Erdmensch ist.
17. Mit Hilfe Quetzals konnten wir sogar die Schwingung dieser Person ausfindig machen – in Amerika.
18. Der Inhalt des Gesprochenen ruht in böartigem Unsinn, der die Erdenmenschen gefährlich negativ zu beeinflussen vermag.
19. Direkt lachhaft erschien uns die Behauptung des Sprechers, dass er und sein Pseudoplanet einer Föderation mit 5000 Planeten angehörten, dies aber nur nebenbei, denn es herrscht noch viel mehr Unsinn vor.
20. Doch lassen wir dieses Belang ruhen, denn es trägt keinerlei Früchte, wenn wir uns noch weiter in dieser Narretei ergehen.
21. Bringe mir bitte auch künftighin keine derartige irre und unlogische Dinge mehr, denn mit derartigem Unsinn können wir uns nicht ein andermal beschäftigen.
22. Die Zeit ist viel zu kostbar, als dass wir uns mit der Dummheit irgendwelcher renommiersüchtiger und betrügerischer Elemente abgeben können.
23. Auch deine Zeit solltest du nicht für diese wahrlich primitiven Dinge opfern.
24. Es wäre dir besser, diese Zeit zur Ruhe und Erholung zu nutzen.

Billy:

Ich wollte doch dem Herrn in Deutschland nur einen Gefallen tun.

Semjase:

25. Sicher, du bist eben unverbesserlich – und an dich und deine für dich notwendige Ruhe und Erholung denkst du dabei nie.
26. Doch gehe jetzt und lege dich zur Ruhe, dein Körper verlangt nach ausgiebiger Erholung.
27. Ich werde dir deshalb diese Botschaft auch erst am Montag übermitteln.

Billy:

Du bist heute recht kurz angebunden.

Semjase:

28. Sicher, es muss aber sein, weil du der Ruhe dringend bedarfst.

29. Ausserdem ist mir diese Gegend hier auch nicht sehr sicher, weshalb ich wieder weg will.
30. Ich war etwas in Eile und habe mich daher für diesen Ort entschieden.
31. Künftighin will ich bessere Plätze aussuchen, auch wenn ich den Interessierten mein Schiff vorführe.
32. Nun gehe aber, auf Wiedersehen.

Billy:

Tschüss, Semjase. Hoffentlich bist du das nächste Mal nicht so in Eile.

Semjase:

33. Sicher, ich werde mehr Zeit haben ...